

(Wie) weiter nach dem 2. November?

Aufruf zu einer Auseinandersetzung um Erfahrungen und Perspektiven antirassistischer Politik gegen den Rendsburger Abschiebeknast und staatliche Flüchtlingsabwehr

Zu der Demonstration und dem Aktionstag gegen den Rendsburger Abschiebeknast rufen sage und schreibe 42 schleswig-holsteinische und Hamburger Gruppen auf. Und vielleicht kommt ein ganzer Haufen Menschen zu den Protesten. Aber machen wir uns nichts vor: Unser richtiges Motto *Kein Abschiebeknast in Rendsburg und auch nicht anderswo!* ist machtpolitisch für den Tag bedeutungslos und verweist eher auf eine Perspektive, die nur in einer ganz anderen Gesellschaft zu realisieren wäre. Auch wenn wir vielleicht eine gute Demonstration und einige beispielhafte Aktionen hinbekommen haben, stellt sich die Frage „(Wie) weiter nach dem 2. November?“ Diese Frage wollen wir nicht nur im überschaubaren Kreis des landesweiten Vorbereitungstreffens erörtern, sondern mit möglichst vielen TeilnehmerInnen und AktivistInnen des 2.11., und das nicht nur weil wir es nicht verheimlichen wollen, dass die Organisation des Protestes für uns schon eine enorme Anstrengung war, und wir auch nicht so recht wissen, wie es weiter gehen kann.

Nach der Demo wird es bei der T-Stube natürlich erst was zu Essen und zu trinken geben.

Und dann wollen wir ohne große weitere Zerstreung den Versuch einer gemeinsamen Auswertung des Tages unternehmen und wenn möglich auch über die Perspektiven des Protestes ins Gespräch kommen. Wir wünschen uns, eine lebendige und gemeinsame Diskussion zu moderieren.

**Das was ist, ist nicht das Ende der Geschichte.
Kein Knast steht ewig.**



(Wie) weiter nach dem 2. November?

Aufruf zu einer Auseinandersetzung um Erfahrungen und Perspektiven antirassistischer Politik gegen den Rendsburger Abschiebeknast und staatliche Flüchtlingsabwehr

Zu der Demonstration und dem Aktionstag gegen den Rendsburger Abschiebeknast rufen sage und schreibe 42 schleswig-holsteinische und Hamburger Gruppen auf. Und vielleicht kommt ein ganzer Haufen Menschen zu den Protesten. Aber machen wir uns nichts vor: Unser richtiges Motto *Kein Abschiebeknast in Rendsburg und auch nicht anderswo!* ist machtpolitisch für den Tag bedeutungslos und verweist eher auf eine Perspektive, die nur in einer ganz anderen Gesellschaft zu realisieren wäre. Auch wenn wir vielleicht eine gute Demonstration und einige beispielhafte Aktionen hinbekommen haben, stellt sich die Frage „(Wie) weiter nach dem 2. November?“ Diese Frage wollen wir nicht nur im überschaubaren Kreis des landesweiten Vorbereitungstreffens erörtern, sondern mit möglichst vielen TeilnehmerInnen und AktivistInnen des 2.11., und das nicht nur weil wir es nicht verheimlichen wollen, dass die Organisation des Protestes für uns schon eine enorme Anstrengung war, und wir auch nicht so recht wissen, wie es weiter gehen kann.

Nach der Demo wird es bei der T-Stube natürlich erst was zu Essen und zu trinken geben.

Und dann wollen wir ohne große weitere Zerstreung den Versuch einer gemeinsamen Auswertung des Tages unternehmen und wenn möglich auch über die Perspektiven des Protestes ins Gespräch kommen. Wir wünschen uns, eine lebendige und gemeinsame Diskussion zu moderieren.

**Das was ist, ist nicht das Ende der Geschichte.
Kein Knast steht ewig.**

